



## Gericht rügt Stadtverordnete

Nachdem die Stadtverordnete Petra Künzel (ProVelten) während einer öffentlichen Ausschusssitzung zwei Unternehmer aus Velten bezichtigt hatte, sich mit städtischen Aufträgen eine „Goldene Nase“ zu verdienen, klagte einer der Unternehmer auf Unterlassung, da er sich verunglimpft, verspottet und in der Sache verächtlich gemacht fühlte.

Das Gericht erkannte an, dass es sich bei dem Ausspruch von Petra Künzel um einen im Volksmund negativ besetzten Spruch handelt und daher „der Ausspruch geeignet ist, öffentliches Ansehen zu beeinträchtigen“ (Märkische Allgemeine Zeitung vom 08.01.2015). Gleichzeitig sah das Gericht die Formulierung als von der Meinungsfreiheit gedeckt an.

*Weiter redete der Richter PV ins Gewissen: „Ob es in der Sache sinnvoll ist, in einer kleinen Stadt so scharf zu attackieren kann dahingestellt bleiben!“ (Hennigsdorfer Generalanzeiger vom 08.01.2015)*

Anmerken möchten wir an dieser Stelle, dass der Auftrag zum Abriss und Entsorgung des alten Krause Marktes vom Geschäftsführer der REG in Auftrag gegeben wurde.

*Es handelte sich nicht um einen Auftrag der Stadtverwaltung. Dieses hätten auch die Herren Gansel, Siegert und Gabrich von ProVelten, welche Verantwortung im Aufsichtsrat der Stadtwerke Velten GmbH haben, ihrer Fraktionskollegin erklären können.*

Warum dieses unterblieb und lieber verbal gegen Mitbürger, die sich für die Stadt ehrenamtlich oder als Unternehmer engagieren bleibt sicher das Geheimnis von ProVelten! Oder nicht? Denn eine sachliche Erklärung von Zusammenhängen ist natürlich nicht so öffentlichkeitswirksam wie Polemik.

Der grundsätzliche Tenor von ProVelten scheint aus unserer Sicht doch eher ein Anheizen von Emotionen zu sein:

- Gegen ehrenamtliche Kommunalpolitiker und beratende Bürger!
- Gegen Unternehmer und Unternehmen aus Velten!
- Gegen die Stadtverwaltung und ihrer Mitarbeiter!

Wie stehen Sie als Bürger Behauptungen gegenüber, die unbeeindruckt von Fakten aufgestellt werden? Sie dienen wohl nicht dem Zweck etwas in der Stadt zu verbessern, sondern schaden dem Gemeinwesen, dem Ansehen der Stadt und seiner Einwohner. Wer Menschen pauschal verunglimpft, sich in der allgemeinen Politikverdrossenheit und den eigenen Vorurteilen suhlt, disqualifiziert sich am Ende selbst. Unwahrheiten werden auch durch ständige Wiederholungen nicht wahr. *Lüge bleibt Lüge, Denunziation bleibt Denunziation.*

*Pro Velten vergisst zudem in ihrer Selbstdarstellung auf die teilweise persönlichen Interessen Ihrer Stadtverordneten hinzuweisen – ist das ihr Maßstab an Transparenz?*

So z.B. beim Vorgehen gegen die Stadt wegen eines Zaunes an der Museumsgasse. Nicht zu vergessen, ein Verwandter des Marktleiters von Rewe mischt kräftig bei ProVelten mit

und sitzt in der SVV. Kritik und kritisches Hinterfragen sind Bestandteil unseres demokratischen Verständnisses und Voraussetzung für eine freie Gesellschaft!

Wer jedoch allem und jedem in der Stadtverwaltung, den anderen Parteien und Wählervereinigungen in der SVV misstraut und durch Polemik und an Denunziation erinnernden Verhaltens die Bürgermeisterin und Verwaltung beschädigt, der sät Zwietracht, Misstrauen und beschädigt das Ansehen der Stadt Velten über die Stadtgrenzen hinaus.

*Demnach wird eine Demontage der Ofenstadt Velten und seiner Institutionen versucht und nicht - wie das Logo von ProVelten offenbar versprechen soll – ein gemeinsamer Aufbau.*

Wir appellieren an ProVelten:

„Hören sie auf, die Stadt durch solch ein Verhalten zu beschädigen! Seien sie kritisch aber respektvoll!“